



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein (fraktionslos)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren

"Kentler-Experiment" in Schleswig-Holstein?

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Die F.A.Z. berichtete am 17.06.2020 (<https://www.faz.net/2.1759/der-kentler-fall-kind-desmissbrauch-in-staatlicher-verantwortung-16817974.html>), daß der Sozialpädagoge Kentler mit Hilfe von Gutachten dafür sorgte, daß „schwer erziehbare“ Kinder bei vorbestraften Pädophilen untergebracht“ wurden (<https://www.welt.de/politik/deutschland/article210701651/Kentler-Experiment-Berliner-Senat-verweigert-Missbrauchsopfern-Verhandlungen-auf-Augenhöhe.html>); Es gebe „deutliche Hinweise“ auf bundesweite Zusammenhänge.

-
1. Sind der Landesregierung Fälle von Kindern oder Jugendlichen bekannt, die im Rahmen des sog. „Kentler-Experiments“ in die Obhut von Pflegevätern in Schleswig-Holstein vermittelt wurden?

Antwort:

Der Landesregierung sind keine entsprechenden Fälle bekannt.

2. Gehören Kinder oder Jugendliche aus Schleswig-Holstein zu Opfern des sog. „Kentler-Experiments“?

Antwort:

Der Landesregierung sind keine Kinder oder Jugendliche aus Schleswig-Holstein bekannt, die Opfer des sog. „Kentler-Experiments“ geworden wären.

3. Sind der Landesregierung andere unter dem Deckmantel der „Reformpädagogik“ durchgeführte Vermittlungen von Minderjährigen an vorbestrafte Pädophile bekannt?

Antwort:

Der Landesregierung sind keine entsprechenden Vermittlungen bekannt.